

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistlicher Stunden-Weiser, Das ist: Kurtze erbauliche Betrachtungen, nebst andächtigen Seufzern, auf alle Stunden des Tages, Dadurch ein gläubiger ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1749

VD18 90812271

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

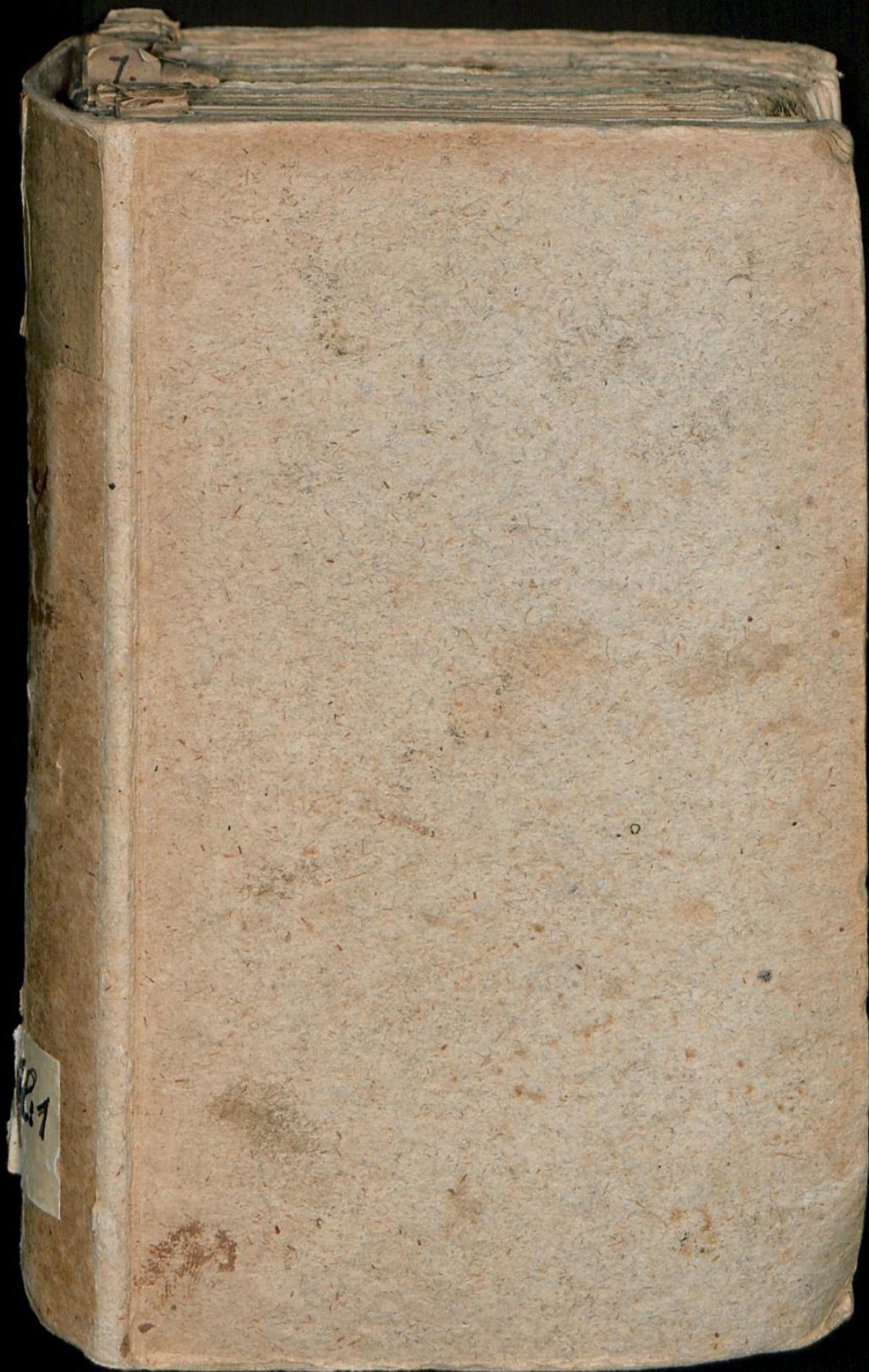
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197747)



132. H1

132 H1

Geistlicher
Stunden-Weiser,

Das ist:

Kurze erbauliche

Betrachtungen,

nebst

andächtigen Seufzern,

auf alle Stunden des Tages/

Dadurch

ein gläubiger Christ sich zur Wahrnehmung
der Zeit

und des Einigen Nothwendigen
erwecken kan.

Nebst beygefügtten

Christlichen Lebens-Regeln,

welche

ein aufrichtiger Bruder

an seine leibliche Schwester gestellet
und bey'm Abschiede übergeben.

Erinn're mich, mein GOTT, der Kürze meiner Zeit;
Der schwarzen Todes-Gruff, der grauen Ewigkeit.

I 7 4 9.

18

Geliebter Leser!

Wie leicht es geschehen kan, daß eine erweckte und von Gott ergriffene Seele die erste Liebe ver-
lasse, und im Guten lau und träge werde, erfahren
diejenigen, denen ihr Christenthum ein Ernst ist, und
die nicht gerne dasjenige verlieren wollen, was sie durch
Gottes Gnade erarbeitet haben. Diesen kan denn
gewißlich nicht entgegen seyn, wenn sie auch von an-
dern gleichsam zum Kampfe aufgerufen, und zur Wach-
samkeit und Treue in der empfangenen Gnade ermun-
tert werden: vielmehr erkennen sie solches vor eine
Wohlthat Gottes, und gebrauchen sich aller Hülf-
Mittel mit Dancbarkeit, um sich in dem Stande der
Gnade zu bewahren, und ihr Herz in der Liebe Jesu
mehr und mehr anzufassen. Der Verfasser die-
ser wenigen Blätter achtet sich viel zu gering, andere
zu lehren, indem er selbst anderer Erweckung bedarff;
hat aber doch dieses mal seinem eigenen Triebe und
der Anmahnung Gottliebender Seelen gefolget,
und diese wenige Gedanken durch den Druck bekannt
zu machen, und als ein Saam-Körnlein auf die Ewig-
keit auszustreuen sich entschlossen. Vielleicht keimet
es in mancher Seele auf, und bringet seine Früchte,
wofür dem Herrn alle Ehre bleiben soll. Es blei-
bet doch einmal dabey, daß unsere Zeit kurz ist, und
die lange Ewigkeit heran rückt. Wie gut ist es denn,
alle Stunden und Augenblick auf seiner Hut zu seyn,
und in steter Wachsamkeit erfunden zu werden!

* * * * *

5. B. Mos. 36/ 29.

S! daß sie weise wären, und vernähmen
solches, daß sie verstünden, was ihnen
hernach begegnen wird.

Wenns



B

einig
sterbe
delst
vertie
gegen
derjen
meine
ter die

S

irdische
alle für
süßesten
leben, l

G

breite
schmal
welcher
hin ist
ligkeit
dern su
lebendi
fest zu

M

leite mich



Wenns I. schlägt.

Bedencke, o Seele, daß nur Eines noth ist, nemlich mit dem Einigen Gott im Glauben vereinigt werden, und daß dir gesetzt nur Einmal zu sterben, und darnach das Gericht. Wie thöricht handest du nun, wenn du dich in viele unnöthige Dinge vertieftest, und dieses Einige versäumtest? Selig hergegen bist du, wenn du dich unter der geringen Zahl derjenigen befindest, von denen es heisset: Eine ist meine Taube, meine Fromme; Eine ist ihrer Mutter die Liebste.

Seufzer.

HERR JESU, mein Eins und mein Alles/ führe du selbst meine Seele aus der Vielheit und Mannigfaltigkeit der irdischen Dinge auf das Eine, welches noth ist. Verleihe mir alle sündliche Liebe der Creaturen, und laß mich in deiner aller süßesten, holdseligsten, reinsten, Liebenswürdigsten Liebe ruhen, leben, leiden und sterben.

Wenns II. schlägt.

Zweye, liebstes Herz, daß nur Zwen Wege sind, darauf die Menschen wandeln, nemlich der breite Weg, der zur Verdammniß führet, und der schmale Weg, der zum ewigen Leben führet. Auf welchem findest du dich in diesem Augenblick, und wohin ist dein Gang gerichtet? So lieb dir deine Seligkeit ist, so betrüge dich nicht in diesem Stücke, sondern suche durch ernstliche Befehrung zu Gott und lebendigen Glauben deinen Beruf und Erwehlung fest zu machen.

Seufzer.

Mein allerliebster JESU, prüfe du selbst und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. O mein Immanuel, vermache selbst

selbst meinen Weg mit Dornen, wenn mein Herz sich von dir verlieren, und einem Fremdden nachheilen will: Hergegen laß mich dir, dem Lamm, auf dem schmalen Wege beständig nachwandeln, und dein gesegnetes Creuz mehr und mehr lieb gewinnen.

Wenns III. schlägt.

Drey, o Seele, die Drey Haupt-Wohlthaten der Heil. Drey-Einigkeit, nemlich deine Schöpfung, Erlösung und Heiligung. Wie hast du deinen treuen Schöpfer in der Jugend gesucht, und ihm bishero gedienet, und bist du nun durch seine Gnade eine neue Creatur worden? Wie folgest du deinem allerliebsten Erlöser, der dich aus dem Tode heraus geliebet, und sein Blut für dich vergossen? Wie achtest du auf die Gnaden-Wirkungen des heiligen Geistes? und wie weit hat derselbe sein Werck in dir fortführen können? Findest du einen Mangel in diesen Strüken, so ermanne dich aufs neue in diesem Augenblicke, und ergib dich dem Drey-Einigen Gott mit Leib und Seele.

Seufzer.

Du Drey-Einiger Gott, verherrliche dich an meiner Seele, und laß mich dein dreyfaches Zeugniß in meinem Herzen fühlen. O Vater, ziehe mich zu deinem Sohne! O du Sohn der Liebe, offenbare mir deinen Vater! O Gott heiliger Geist, verkläre in mir den Vater und den Sohn, und erfülle selbst mein Herz mit deiner seligen Gegenwart.

Wenns IV. schlägt.

Betrachte, o Seele, die Vier letzten Dinge, nemlich: Den Tod, das jüngste Gericht, den Himmel und die Hölle. Ists möglich, daß dieselben dich nicht von Sünden abhalten, und zu einem unermüdeten Fleiß in der Heiligung antreiben solten? Ach! siehe, du eilest mit Flügeln zu deinem Grabe, und stehst,

hest, wer weiß wie balde, vor deinem Richter; Als dann wird dir entweder ein ewiges Wohl oder ein ewiges Weh zu theil werden. Ach! darum, weil es noch heute heisset, so verstocke dein Herz nicht, sondern suche dich mit Ernst auf diesen wichtigen Wechsel anzuschieken.

Seufzer.

HErr Jesu! drücke du selbst die Ewigkeit in mein Gemüthe, und laß mich dieses kurzen Lebens so gebrauchen, daß mit es mich in der Stunde des Todes nicht gereue, sondern ich eine Freudigkeit haben möge vor deinem Angesichte zu stehen. Bringe mich zu einem solchen seligen Zustande, daß es auch bey mir heiße: Und der Geist und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm, Amen ja komm, HErr Jesu!

Wenns V. schlägt.

Fünf Hallen waren an dem Teiche Bethesda, worinnen die Kranken und Krüppel lagen, und solche können ein Bild seyn der Fünf Wunden deines Erlösers, aus welchen, als rechten Heils-Brünnlein, die Ströhme des Lebens auf deine Seele fließen. Fühlest du nun deine geistliche Krankheit, so nahe dich getrost hinzu, und wasche dich in dem Blute des Lammes. O wie wirst du so bald gesund, rein, helle und schön werden in den Augen des himmlischen Vaters.

Seufzer.

O Jesu, mein Jesu, zu dir und deinen Fünf blutigen Wunden nehme ich meine Zuflucht! Mache du mich gesund, und heile alle meine Gebrechen. Errette mein Leben vom Verderben, und erlöse mich mit Gnade und Barmherzigkeit. Du weißt, mein Jesu, daß mich weder Kraut noch Pflaster heilet, sondern dein Wort, welches alles heilet, und dein Blut, welches du zum Heil der Welt vergossen. Dieses dein Blut komme über mich, du mein Blut-Bräutigam zu einem wahrhaften Segen meiner Seelen, ja, es schreye für mich besser, denn das Blut Habels.

Wenns VI. schlägt.

Sechs Krüge voll Wasser wurden auf der Hochzeit zu Cana von deinem JESU zu Weine gemacht. Dessen erinnere dich, o Seele die du Leide trägest, und deine und anderer Sünde beweineest. Wisse, daß der Geist Gottes auf solchen Wassern schwebet, und daß dein Weinen in Wein, und dein Leid in Freude soll verkehret werden. O darum dancke Gott für solche Gnade der Thränen, davon das Lamm Gottes eine jegliche zu seiner Zeit abwischen wird.

Seufzer.

HERR JESU, mein holder Immanuel, beruhige du selbst mein Herz in deiner Liebe, und laß mich seyn unter der Zahl derer, die alhier Leide tragen, damit sie von dir können getröstet werden. Hast du doch gesagt: Aus sechs Trübsalen will ich dich erlösen, und in der siebenden soll dich kein Unglück treffen. Wohl an, ich halte mich an dir, meinem Erlöser, und glaube gewiß, du werdest mich nicht lassen noch versäumen.

Wenns VII. schlägt.

Sieben Jahre dienete Jacob um seine Rachel; dein JESUS aber hat länger als dreyßig Jahr um deine Seele geworben, da sie doch keine Rachel, sondern eine heßliche Lea war. Er sahe dich in deinem Blute liegen, und sprach zu dir: Du sollst leben. Dieser Liebe erinnere dich, mein Christ, und dabey der sieben Worte, die dein JESUS am Creuze ausgesprochen, und damit er seine allerhöchste Liebe dir versiegelt hat.

Seufzer.

Mein allerliebster Erlöser, billig erinnere ich mich mit innigster Freude deiner letzten sieben Worte, sonderlich daß du das Consummatum est, (es ist vollbracht) ausgesprochen. O laß nun auch das Werck der Erlösung in mir vollbracht, und

und mich deines ganzen Verdienstes in der Wahrheit theilhaftig werden. Führe mich ein in die Gemeinschaft deines Leidens, deines Todes und deiner Auferstehung, und mache mich deinem Tode ähnlich; hier in der Niedrigkeit und dort in der Herrlichkeit.

Wenns VIII. schlägt.

Nicht Seelen wurden in der Archa Noa bey der Sündfluth erhalten. Welch eine geringe Zahl ist dieses gegen die Menge derer, so verlohren gegangen! Erwinnere dich dabey, o Seele, daß nach den Worten deines Jesu nur wenige selig werden, und ringe desto ernstlicher darnach, daß du durch die enge Pforte eingehest, und auf dem schmalen Wege zum ewigen Leben gelangest.

Seufzer.

D JESU, mein treuester Heiland, treibe du mich selbst an zum wahrhaften Ernst in meinem Christenthum. Was hülfte es mich, wenn ich die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an meiner Seelen? O erwecke, o ermuntere, o rüttele und schüttele mich ohne Unterlaß, damit ich nicht stille stehe, sondern dem vorgesteckten Kleinod unermüdet nachjage, bis ichs ergreiffe.

Wenns IX. schlägt.

Gehle da, o Seele, die Neunte Stunde, in welcher (nach der damaligen Art zu zehlen,) der Schöpfer Himmels und der Erden sich verlassen gesehaget, und in welcher das Haupt über alles sein Haupt geneiget, und um deinet willen den Tod geschmecket. Bewundere in tiefster Ehrerbietung dieses göttliche Geheimniß, und verehere mit gebeugten Herzen das Wunder dieser unendlichen Liebe. Laß es aber dabey nicht genug seyn, sondern stirb mit deinem sterbenden Heilande, und was du noch lebest im Fleische, das lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der

Der dich geliebet und sich selbst für dich dargegeben hat.

Seufzer.

Herr Jesu, du ewige Liebe mein Herz neiget sich zu deinem Herzen in diesem Augenblick, und suchet sich an der Gluth deiner Liebe zu erwärmen. Du neigtest dein Haupt am Creutze, und gabest mir dadurch gleichsam einen Wink zu dir zu kommen. Erfülle nun deine Verheissung, da du gesaget hast: Wenn ich erhöhet werde von der Erden, so will ich sie alle zu mir ziehen.

Wenns X. schlägt.

Zehen Jungfrauen giengen aus, dem Bräutigam entgegen, aber nur fünfze waren unter ihnen klug, und hatten ihre Gefässe mit Oele gefüllet. Zehen Aufsäzige wurden rein gemacht, aber nur einer gab GOETZ die Ehre, und fehrete um zu dem Herrn Jesu. O Seele! Seele! wie siehet es um dein Herz? und ist dasselbe angefüllet mit Oele des Geistes, des Glaubens und der wahrhaftigen Liebe zu Jesu? Wie siehet es um deine Dankbarkeit? und suchest du dieselbe in der That zu beweisen?

Seufzer.

Du wachsame JESEN, lehre du mich selbst über mein Herz wachen, und laß mich nicht durch Betrug der Sünde betrogen werden. Mache mich zu einer klugen Jungfrau, die nicht nur ihre Lampe brennend, sondern auch ihr Gefässe mit Oele gefüllet habe, damit, mein JESEN es auch von mir heisse: Die bereit waren giengen mit ihm (dem Bräutigam) hinein zur Hochzeit.

Wenns XI. schlägt.

Nach um die Fülste Stunde sandte der Hausvater noch Arbeiter in seinen Weinberg, und selbige bekamen gleichen Lohn mit denen, so um die dritte und sechste Stunde gedinget waren. Welch ein

ein Trost ist dieses vor dich, o Seele, die du die meiste Zeit am Marckte dieser Welt müßig gestanden! Ach! siehe, icht, icht ist die angenehme Zeit, icht ist der Tag des Heils, icht ist die Stunde, darinnen du heimgesuchet wirst. Folge der Stimme und dem Kusse deines JESU, so wirst du in Ewigkeit dich dessen zu erfreuen haben.

Seufzer.

O JESU, welch eine grosse Gnade ist es, daß du auch die geringste Treue nicht unbelohnet lassen wilt! Darum erwecke selbst mein Herz, daß ich die Zeit der Gnaden nicht verschume, noch meine wenige Lebens-Jahre oder Stunden in einem verdammlichen Müßiggange zubringe. Vielmehr laß mich wirken, weil es Tag ist, und das Werk meiner Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffen.

Wenns XII. schlägt.

Zwölf Thore von Perlen hat das neue Jerusalem, und auf den Thoren Zwölf Engel und Namen geschrieben, welche sind die Zwölf Geschlechter der Kinder Israel. Und die Mauer der Stadt hat Zwölf Gründe von Edelgesteinen, und in denselben die Zwölf Apostel des Lammes. Erwege, o Seele, die Majestät und Herrlichkeit dieser Stadt Gottes, welche auf diejenige wartet, die dem Lamme nachgefolget. Betrachte mit Fleiß dieses ganze Capitel, (Offenb. 21.) was gilt's, es wird ein Verlangen in dir entstehen, ein Mit-Bürger dieser himmlischen Stadt zu werden?

Seufzer.

Mein allerliebster JESU, in das Jerusalem, das droben ist, soll nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes. O mein theurester Heyland, wasche

wasche und reinige du mich denn selbst in deinem Blute, und
schreibe ein meinem Namen in das Buch des Lebens. Mein
Hertz sehnet sich nach dieser güldenen Wohnung, und mein Geist
wünscht seiner beschwerlichen Hütte frey zu werden. Wann
wann werde ich dahin kommen, o Jesu, daß ich dein holdsee-
liges Gnaden- und Freuden-reiches Angesicht schaue? Nun
vielleicht rücket die Zeit bald heran, und vielleicht stehe ich
bald in den Thoren der frohen Ewigkeit.

* * * * *

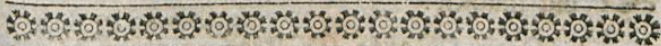
Zion hört die Wächter singen,
Das Hertz thut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet und steht eilend auf:
Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf!
Nun komm, du werthe Kron!
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all
Zum Freuden-Saal,
Und halten mit das Abendmahl.

✠ ✠ ✠

Christ

Christliche
Lebens = Regeln,

welche
 ein aufrichtiger Bruder
 an
 seine leibliche Schwester gestellet
 und
 bey dem Abschiede übergeben.



Kurzer Vorbericht.

Nachfolgende Lebens-Regeln sind, wie all-
 bereit auf dem Titel-Blat gemeldet, von
 einem unbekannten Auctore vor seine leibliche
 Schwester, vermuthlich schon vor geraumer
 Zeit, aufgesetzt; aber meines Erachtens
 nicht so bekannt worden, als sie es wohl ver-
 diener. Es ist darin die Göttliche Einsalt
 und eine tiefe Weisheit verknüpft, und kurz
 zu sagen, die Strasse, so da heisset die richtige,
 und der wahrhafte Weg zum Leben angezei-
 get. Man hat sie also gegenwärtigem Tra-
 ctätgen beygefüget, in der gewissen Hoffnung,
 daß es nicht ohne Segen seyn werde.

Imma



Immanuel!

Meine liebe Schwester!

Ich überlasse dir zum Abschiede diese einfältige Erinnerung:

Zum Ersten.

Von dreyen Stücken laß dich ja niemals abwendig machen:

- 1) Vom Worte Gottes.
- 2) Von dem Glauben an JESUM Christum.
- 3) Von der wahren Gottseligkeit.

Halte dich an die Heil. Schrift altes und neues Testaments, und laß dieselbige die einzige Regel und Richtschnur seyn alles dessen, so du glaubest.

Hoffe deine Seligkeit allein durch das Verdienst unsers Herrn Jesu Christi zu erlangen.

Sage allezeit nach der Heiligung, daß du im Bösen immer ab- und im Guten zunehmest.

Wirst du bey diesen dreyen Stücken allezeit bleiben, so hast du dich vor keinem Gerthum oder Verführung zu fürchten, und kanst alles, was man für bringt dich irre zu machen, gar leicht in den Wind schlagen.

So du aber von einem dieser dreyen Stücken abweichest, stehst du in grosser Gefahr der Seligkeit.

Zwey=

Zweytens.

Drey Übungen zur wahren Gottseligkeit laß dir allezeit anbefohlen seyn:

- 1) Das Gebet.
- 2) Die Betrachtung des Göttlichen Worts.
- 3) Die Prüfung dein selbst. Oder deine Fehler und Gebrechen.

So du in einem von diesen dreyen schläfferig oder säumig wirst, so wisse gewiß, daß dein Christenthum ins Stecken geräth. Je brünstiger du aber im Gebet seyn wirst, je eiferiger und emsiger du Gottes Wort in deinem Herzen erwegen wirst, je aufrichtiger und beständiger du dich für Gottes Angesicht prüfen, und dein erkanntes Elend für ihm ausschütten wirst, je mehr wirst du auch Gottes Gnade und Kraft an deiner Seele erfahren.

Drittens.

Betrachte fleißig die Liebe, die der Herr Jesus zu dir getragen hat, da er sich so elendiglich an deiner Statt hat martern und peinigen lassen, und bitte ihn, daß er dir Kraft geben wolle, ihn wiederum herzlich zu lieben. Denn an der Liebe Christi ist das meiste gelegen. Wo diese ist, da kan man alles überwinden, und wo diese nicht ist, da ist keine wahre Gottseligkeit. Darum, wenn du einmal ein Glämmlein der Liebe Jesu in deinem Herzen spüreest, so laß es ja nicht verlöschen. Bleibe am Gebet und steten Andencken des Herrn JESU, so wird es immer heller brennen, und in dir verzehren, was dem HERRN JESU zuwider ist. Das ist die grössste Weisheit des

Der Unmündigen, die Liebe Christi höher achten, denn alles Wissen, und als eine keusche und liebe Braut an dem Seelen-Bräutigam Christo Jesu zu hangen. Darum mercke doch dieses wohl, und laß es gar tief in dein Herz geschrieben seyn, daß du Christo mit wahrer herzlichher Liebe allezeit anhangest, und dich stets darinne übest, so wirst du wachsen, wie ein Palm-Baum.

Viertens.

Viele wolten wohl gute Christen seyn, und sind von der Wahrheit überzogen, aber sie wolten nicht an eine wahre Verleugnung, könnens nicht ertragen, daß sie deswegen verachtet und verspottet werden, hegen noch immer eine Liebe zu dem Zeitlichen in ihrem Herzen. Solche lernen immerdar, und kommen nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit. Darum bedencke allezeit, was Christus spricht Luca 14. **Wer nicht absaget allem, das er hat, der kan mein Jünger nicht seyn.** Wenn du merckest, daß dein Herz noch an diesem oder jenem mit Liebe klebet, so wende dich bald im Gebet zu Gott, und bitte ihn, daß er dein Herz davon frey machen wolle, gib dich in ein freundlich Herzens-Gespräch mit deinem Heilande, und ringe mit ihm in der Liebe bis sich dein Herz zufrieden gebe, und du dich ihm einig und allein zum Eigenthum aufgeopfert habest. Niemand kan sich selbst aus eigener Kraft verleugnen; wenn aber die Liebe Christi durch den heiligen Geist in unser Herz ausgegossen wird, so achtet man alles für Schaden und für Dreck, daß man nur Christum gewinne. Die Welt rühmet sich auch, daß sie Christum lieb habe, aber es ist eine ehebrecherische Liebe, sie haben zugleich Geld und Gut, Ehre und Wollust lieb, an Christo selbst haben sie wenig Freude.

Fünffens

Fünften.

Gegen Gott halte dich als ein ehrerbietiges gehorsames Kind, gegen den Nächsten als eine liebevolle und mitleidige Mutter, gegen dich selbst und deine Fehler sey ein strenger Richter, daß du sie nicht entschuldigst noch beschönigst, sondern gerne bekennest, und sie Gott abbittest.

Sechsten.

Den guten Grund, den dir dein GOTT in' dein Herz gelegt hat, schäme dich nicht frey heraus zu bekennen, so wird sich dein Heiland, dem du dienest, deiner wieder nicht schämen, sondern dich, als seine getreue Magd, hoch ehren für seinem Vater und allen heiligen Engeln. Freue dich, wenn dich die Welt nicht mehr ehret, und dich für närrisch, scheinheilig und heuchlerisch hält, und allerley Übels von dir redet. Weiche um deswillen nicht ein Haar breit, GOTT kennet dein Herz, und wie du es mit ihm meynest, und wird dich, als seine liebevolle Tochter, zur Herrlichkeit bringen, und die Welt gebührend strafen. O! welch eine große Seligkeit ist es, daß man gewürdiget wird, um des Namens Christi Willen etwas zu leiden.

Siebenten.

Sey eine Predigerin in deinem Hause, daß du allen den Deinigen mit Lehr und Leben vorleuchtest, weise sie unablässig auf den rechten Weg, singe und bereite mit ihnen, so gut dir Gott die Kraft darzu darreichet, und bitte Gott, daß er selbst aller Herzen zu sich ziehen wolle. Laß an dir finden ein gutes Muster, dem sie alle nachfolgen können, in Demuth, Sanftmuth, herrlichen Erbarmen, Geduld, Freundlichkeit, so wird dir Gott Segen geben, die Deinigen zu gewinnen.

Achtens.

Achtens.

Wo dir Gott eine Gelegenheit zeigt, Liebe zu beweisen, sonderlich gegen Arme, Krancke, Nothleidende, so laß es ja nicht gerne vorbey streichen. Denn wer in der Liebe lebet, der lebet in Gott, und das ist der rechte Sinn Christi, daß es einem die süßeste Speise ist, so man andern mag Gutes thun.

Neuntens.

Wenn du gleich in deinem Herzen nicht allemal Trost und Freude empfinden kannst, so verunruhe dich um deßwillen nicht, sondern sey geduldig und harre des Herrn, Gott wird dich schon zu rechter Zeit wieder erfreuen: es lieget nicht an der Empfindung, Gott siehet das Herz an.

Zehntens.

Urtheile von niemanden leichtlich, denn man urtheilet hundert mal, und trifft es kaum einmal. Was du nicht begreifst noch verstehst, das befehle GOTT, der den Einfältigen Verstand giebet.

Liebe Schwester, ich weiß, daß der HERR sich deiner Seelen angenommen hat, darum eifere ich über dich, daß du mögest bleiben in der Gnade Gottes, und sehe gerne, daß du zum wenigsten wöchentlich einmal diese Erinnerung mit Bedacht liesest.

Zugabe.

An eine Kreuz-Trägerin.

Das Kreuz, so allezeit der Christen Wander-Stab, fängt mit der Wiegen an, u. dauret bis ins Grab:

O selig! der es gern auf seine Achseln fasset,
Und diese schändte Welt mit ihren Lüsten hasset.

Der Heiland gieng selbst durchs Kreuz zum Himmel ein,
Wie solte nicht das Glied dem Haupte ähnlich seyn?
Gott lob, es ändert sich, auf Kreuze folgen Cronen,
Auf Weinen Freuden-Wein, auf Thränen Sieges-
Thronen.

* * *

132 H. 1

1078

